

## **Peter Franz Biancone (1857)**

Die Familie Biancone stammt aus Italien. Franz Anton Joseph W. Biancone, um 1790 nach Hamburg eingewandert, hatte 1793 mit Siegmund Lohmann ein eigenes Geschäft unter dem Namen Biancone & Lohmann gegründet, in dem sein Sohn Peter Franz (geb. am 14. Juni 1797 in Hamburg) schon vor Ablegung des Bürgereides im Dezember 1828 gearbeitet hat. Am 1. Januar 1830 wurde er zusammen mit seinem Vetter G. H. Büsch, dem späteren Senator, Teilhaber der Firma, die daraufhin in Biancone & Co. umbenannt wurde. Im Januar 1836 wurden Biancone und Büsch als alleinige Inhaber der Firma ins Handelsregister eingetragen. Zunächst wurde mit Kaffee und Kolonialwaren gehandelt, doch bereits ab 1844 lässt sich eine Reedereitätigkeit nachweisen: 1844 / 45 unternahm die Bark „New York“ drei Fahrten mit Auswanderern nach New York. Ebenso soll sich die Reederei Biancone am Übersetzen der Deutsch-Brasilianischen Legion nach Südbrasilien beteiligt haben (1851), zusammen mit der Reederei Godeffroy und der Nord- und Süd-Amerikanischen Schifffahrts-Gesellschaft. Weitere Fahrtgebiete der sechs Segelschiffe, über die das Haus Biancone verfügte; sollen Ostindien, China und Australien gewesen sein. Nach Aufgabe des Reedereigeschäftes zu Anfang der sechziger Jahre verlegte man sich auf den Import von Massengütern (Baumwolle, Ölfrüchte, Petroleum, Getreide).

1856 wurde die Firma beim Eintritt Rudolph Klées in Biancone, Büsch & Co. im Jahre 1860, nach dem Tod von Büsch in Biancone, Klée & Co. umbenannt. Auch nach Biancones Austritt am 31. Dezember 1872 wurde sie von Klée unter diesem Namen weitergeführt.

Auf Vorschlag des Ehrbaren Kaufmanns wurde Biancone am 22. Februar 1851 in die Commerzdeputation gewählt, der er bis 1858 angehörte; vom 27. September 1859 bis zu seinem Tode (1874) war er Altadjungierter. In seiner Eigenschaft als Commerzdeputierter gehörte er der Maklerordnung, der Akzisedeputation und der Zolldeputation (1851-1853), der Schifffahrts- und Hafendeputation (1852-1856), der Kommission für Maße und Gewichte (1852-1854) und der Bankdeputation (1856-1857) an. Lange Jahre entsandte ihn die Commerzdeputation in die Verwaltung der Seemannskasse. In seine Amtszeit als Präses fiel die Überwindung der Handelskrise von 1857.

Die Commerzdeputation wählte Biancone, der 1842 zusammen mit seinem Freund Dill bei der Rettung der Börse Verdienste erworben hatte, im Jahre 1859 als ihren Vertreter in die Bürgerschaft, der Biancone bis 1863 angehörte.

Als überzeugter Freihändler gehörte er zu den Vorstandsmitgliedern des Vereins für Handelsfreiheit. Am 19. Dezember 1848 wurde eine Reedereikommission gebildet, deren Vorsitz Biancone übernahm. Biancone zählte zur Gruppe um Adolph Godeffroy, die gegen Ende des Jahres 1849 den Verein zu spalten drohte, da der Verein die Freihandelsinteressen nicht nachdrücklich genug zu vertreten schien. Biancone trat ebenfalls aus dem Verein aus, gehörte aber 1854 dem Vereinsvorstand wieder an. Auch das Gutachten der Firma Biancone, Klée & Co. über Hamburgs Verhältnisse zum Zollverein (1867) fordert die „unbedingte Freihafenstellung im ausgedehntesten Maaße“.

Biancone starb am 18. Oktober 1874 in Hamburg.